



Zwischen Ästhetik und Sachzwang – Stilkunde für Technische Autoren

tekom Jahrestagung
November 2006



Martin Jung

cognitas Gesellschaft für Technik Dokumentation GmbH
Telefon: (089) 61001-154 | E-Mail: martin.jung@cognitas.de
www.cognitas.de



Übersicht

- Block 1: Fingerübungen (Beispiele bewerten)
 - Richtig oder falsch?
 - Guter oder schlechter Stil?
- Block 2: Trockener Frontal-Vortrag
 - Was ist Stil?
 - Was ist guter Stil? Was sagen uns die Stil-Lehrmeister?
 - Lohnt es sich, stilistische Regeln in Redaktionsleitfäden bannen?
- Block 3: Wieder interaktiv: Beispiele
- Fazit
- Diskussion



Stilkunde für Technische Autoren
Martin Jung

10. November 2006 | Seite: 2

cognitas Gesellschaft für Technik Dokumentation GmbH
Telefon: (089) 61001-154 | E-Mail: martin.jung@cognitas.de
www.cognitas.de



Fingerübungen (1): Richtig oder falsch? Gut oder schlecht?

- Wie lautet der Plural von *XML-Schema*?

XML-Schemas

~~*XML-Schematas*~~

XML-Schemata

XML-Schemen

Microsoft unterstützt weiterhin ~~XML-Schematas~~
Offener Standard bleibt in Office 2003 integriert

Hr. X, Projektleiter bei Y, betont als weiteren Vorteil von ~~XML-Schematas~~ die Möglichkeit, eindeutige Datentypen definieren zu können und deren Einhaltung überprüfbar zu machen.

- Wie lautet der Plural von *Lexikon*?

~~*Lexikons*~~

~~*Lexikas*~~

Lexika

Lexiken

InfoStore Translator verfügt zudem über Customising-Funktionen, die den exakten Aufbau komplexer Übersetzungsregeln (Grammatik) und optimierter Wörterbücher (~~Lexikons~~) ermöglichen.



Fingerübungen (2): Richtig oder falsch? Gut oder schlecht?

- Kommas oder Kommata?*
- Indizes, Indexe, Indices*
Globen, Globusse
Atlanten, Atlasse
- Weil wir das Land auf den Globussen nicht gefunden haben, haben wir die Indexe unserer Atlasse zu Rate gezogen. (????)*
- Die zweite sehr erfolgreiche Bauform sind die wassergekühlten Dieselmotore, die TNE-Serie von 15 PS bis 100 PS. Diese Motore haben zwei, drei oder vier Zylinder.*



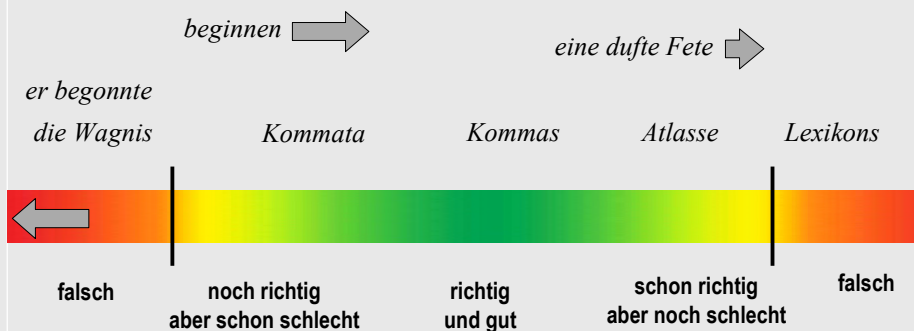


Fingerübungen (3): Richtig oder falsch? Gut oder schlecht?

- *Technischer Redakteur oder Technik-Redakteur?*
- *Industrieller Designer??*
- *In vollem Maße / in diesem Zuge / im Hause / dem Manne*
- *Wer war doch gleich der Seeteufel?*
- *Wann war doch gleich unser Termin morgen?*
- *Wir klingeln bei Herrn Meier, keiner macht auf:
Herr Meier wird schon im Büro sein.*



Die Dynamik der Sprache





Was ist Stil? Das Elend der Definitionen

- **Nebulöses:**
„[Stil] bezeichnet eine bestimmte Eigenschaft, die Sprachäußerungen zukommen kann“ – „Stilmerkmale sind schwer ablösbar von den übrigen Eigenschaften der Sprachäußerungen. Andererseits hebt sich Stil gegen die Singularität der übrigen Eigenschaften ab, indem er diese durchdringt und zugleich übersteigt“ (Briese-Neumann:1993)
- ästhetische Kategorie?
- stilistische Wahl: „Das Gleiche auf viele Arten sagen“
- Angemessenheit an die Kommunikationssituation und das Kommunikationsziel
- Epochenstil / Gruppenstil / Individualstil / Gattungsstil



Was ist guter Stil? Die Ratgeber – steht in allen das Gleiche?

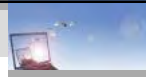
- **Analyse-Methode**
 - Korpus bilden
 - Repräsentative Vorauswahl
 - Stilregeln extrahieren
 - Stilregeln vergleichen
- **Schwierigkeiten**
 - Menge der Ratgeber
 - Unbefriedigende Gliederungen
 - Unpräzise Formulierungen





Das Korpus – Repräsentative Vorauswahl

- Unterschiedliche Zielgruppen, unterschiedlicher Umfang, unterschiedliche Erscheinungsdaten
 - Reiners, Ludwig: Stilfibel – Der sichere Weg zum guten Deutsch. München 1951.
 - Sanders, Willy: Gutes Deutsch – Besseres Deutsch; Praktische Stillehre der deutschen Gegenwartssprache. Darmstadt 1990.
 - Noack, Claus: Verständliches Gestalten technischer Fachtexte. In: Sprache und Technik. Aachen 1990, S. 195-229.
 - Schneider, Wolf: Deutsch fürs Leben. Hamburg 1994.
 - Püschl, Ulrich: Wie schreibt man gutes Deutsch. Eine Stilfibel. Mannheim 2000.
 - Baumert, Andreas: Professionell Texten. München 2003.
 - Schulz, Matthias: Kampf der Blähung – Wie man Anleitungen verständlich schreibt. Schenkenzell 2004.
 - Checkliste aus dem Quali-Assistenten. tekomp 2006.



Der Klassiker

- Reiners, Ludwig: Stilfibel
 - Zielgruppe: nicht spezifiziert
 - Aufbauprinzip aneinanderreihend:
20 Stilverbote / 20 Stilregeln / 20 Stilratschläge
 - Vorteile:
Zentrale Regeln in der ausführlichen Ur-Form
Teils sehr originelle Beispiele.
 - Nachteile: Keine Gewichtung der Regeln; etwas „angestaubt“
 - Urteil: bedingt empfehlenswert
- „Am Anfang erfolgte seitens Gottes die Schaffung des Himmels und der Erde. Die letztere war...“





Die Moderne

- Checkliste aus dem QualiAssistenten der tekomp (2006)
 - Zielgruppe: Technische Dokumentation
 - Aufbauprinzip: hierarchisch
 - Vorteile:
 - umfassendes Regelwerk
 - zugeschnitten auf technische Dokumentation
 - konfigurierbar (inkl. Gewichtung)
 - Nachteile:
 - Liste nicht als fortlaufender Text
 - Fazit:
 - empfehlenswert



Checkliste aus dem QualiAssistenten



Ergebnisse der Analyse

- große Übereinstimmung bei den kritisierten Mustern
- große Unterschiede bei der Art der Darstellung
- Zusammensetzung:



sehr Spezielles / Abwegiges

nur für eine bestimmte Zielgruppe

in fast allen enthalten (die Dauerbrenner)



Spezielles / Abwegiges

- Vermeiden Sie das Wort „derselbe“!
(Stilverbot 1 – Reiners 1954)
- Kein Satzdreh nach und!
(Stilverbot 4 – Reiners 1954)
 - *Wir werden dann frühzeitig zu Tische gehen und können euere lieben Kinder gleich mitessen.*
- Alle sieben Satzzeichen verwenden
(Regel 36 – Schneider 1994)





Nur für eine bestimmte Zielgruppe

- nur für technische Texte:
 - Modalverben wie *sollen* in Sicherheitshinweisen vermeiden.
 - Parallel formulieren.
 - Bedingungssätze immer mit *wenn* einleiten:
- nur für „kreative“ Texte:
 - Provozieren
 - Ironie einsetzen
 - Unverbrauchte Wendungen verwenden (den „besonderen“ Ausdruck)



In allen enthalten (die Dauerbrenner)

- Kurze Wörter
- Modewörter / Jargon / unnötige Fremdwörter vermeiden
- Kurze Sätze
- Einfache Satzgefüge
- Weite Satzklammern vermeiden
- Nominalstil vermeiden (inkl. Funktionsverbgefüge vermeiden)
- Passiv nur in Ausnahmefällen verwenden
- Klemmkonstruktionen / Attributhäufungen vermeiden
- Positiv schreiben





Déjà-vu-Erlebnisse

- Man muss sich also von dem üblichen Schwarzweißbild Aktiv/Passiv freimachen: Auch für Feinheiten der Aussagegewichtung bietet sich das Passiv als ein geeignetes Mittel an (Willy Sanders (1990), S170)
- Von dem üblichen Schwarzweißbild Aktiv/Passiv muss man also absehen, denn auch für Feinheiten der Aussagegewichtung bietet sich das Passiv als ein geeignetes Mittel an (Gisa Briese-Neumann (1993), S.234)



Probleme bei Ratgebern

- Negativ-Beispiele zum „wohligen“ Gruseln (Gott sei Dank schreibe ich nicht so!)
- Formulierung der Regeln häufig ziemlich schwammig
- Grammatische Fachbegriffe oft gar nicht verwendet oder nicht korrekt
 - Bandwurmsatz / Schachtelsatz / Einschachtelung / Sinnwort
 - Attribut = alle Wörter zwischen Substantiv und seinem Artikel (Schneider 1994)
 - Vermeiden Sie Infinitiv-Konstruktionen! Nicht so: „Es ist erforderlich, die Lager wöchentlich zu schmieren.“ Sondern so: „Lager wöchentlich schmieren.“
- Verbesserungsvorschläge nicht überzeugend
 - Besser: "Bei jedem Kaltstart verschleißt der Motor besonders stark, ..."





Probleme bei Ratgebern (Fortsetzung)

- Stilregeln werden absolut gesetzt:
 - Beziehungsweise lässt sich stets ersetzen! Verwenden Sie stattdessen *und, oder, besser gesagt, vielmehr* (je nach Aussage)
 - Aus einer Anzeige des Familienministeriums (Beratung für Eltern pubertierender Kinder):

Ob sich Ihr Kind zu einem selbstbewussten jungen Mann oder zu einer selbstbewussten jungen Frau entwickelt, hängt ganz von Ihrem Verhalten in dieser Zeit ab.



Stilistische Regeln in Redaktionsleitfaden

- Aufgabe von Redaktionsleitfäden:
 - Auswahl der Stilregeln
 - Konkretisierung der Stilregeln
 - Didaktische Aufbereitung für die Zielgruppe; spezifische Beispiele!!!
- Zusätzlich notwendig:
 - Einübung der Stilregeln
 - Qualitätskontrolle und Feedback





Schlechter Text trotz guten Stils?

- *Sie haben Spaß am Verkauf und Führen von Menschen.*
- *Systemeinträge können nur von einem besonders privilegierten ACS-Administrator erzeugt werden.*
- *Ich trinke ausschließlich italienischen Rotwein.*

- Für Technische Redakteure unbedingt notwendig:
Grundbegriffe der grammatischen Beschreibungssprache!



Stilregeln in der Anwendung (Beispiele)

- *Um den Märkten gerecht zu werden, müssen grundlegende strategische und technologische Entscheidungen getroffen werden.*
- *Im Vortrag werden die Ergebnisse einer vom Vortragenden für die tekomp durchgeführten Umfrage zum Einsatz entsprechender Systeme in den Unternehmen vorgestellt.*
- *Die aktuelle Situation auf dem Stellenmarkt und die Beschäftigungsentwicklung, Anforderungen an Bewerber, die Entwicklungen im Berufsbild sowie die Aus- und Weiterbildung und formale Qualifikation technischer Redakteure sind zentrale Fragen, deren Beantwortung zu den Zielsetzungen der tekomp gehört.*





Stilregeln in der Anwendung (Beispiele)

- *Der fehlende Gesamtprozess aufgrund fehlender Integration der Teilprozesse und entsprechenden Dokumente in ein Gesamtsystem führt zu hohen Aufwänden für Koordination und Qualitätssicherung.*
- *Wo liegen Stärken, Schwächen, und die Grenzen des Machbaren?*
- *Produktinformationssysteme helfen nicht nur beim Aufbau neuer Services (z. B. Selbstbedienung bei der Einholung von kundenspezifischen Informationen zu einem Produkt) und bei der Reorganisation von produkt- und marktnahen Prozessen (z. B. Produktlaunch, Marktforschung, Verkauf oder Vertriebsschulung), sondern spielen eine Schlüsselrolle bei der Erzeugung dieses kaufentscheidenden Bildes im Kopf.*



Fazit

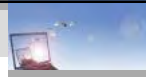
- Schnittmenge der Stilregeln bildet einen verlässlichen Grundstock.
- Trotzdem: Stilregeln im Redaktionsleitfaden notwendig
- Stilregeln allein machen noch keine guten Texte.
- Konjunktion, Attribut, Adverbiale...
Kenntnis grammatischer Begriffe ist unerlässlich!
- Sprachpflegerische Aktivitäten sind verzichtbar!





Literatur

- Adelung, Johann Christoph: Grammatisch-kritisches Wörterbuch der hochdeutschen Mundart. Wien 1808.
(www.ub.uni-bielefeld.de/diglib/adelung/grammati/)
- Antos, Gerd / Hans P. Krings (Hgg.): Textproduktion. Ein interdisziplinärer Forschungsüberblick. Tübingen 1989. Darin besonders spannend: Groeben, Norbert / Christmann, Ursula: Textoptimierung unter Verständlichkeitsperspektive – S165-196.
- Baumert, Andreas: Professionell Texten. München 2003.
- Bock Gabriele: Ansätze zur Verbesserung von Technikdokumentation, Eine Analyse von Hilfsmitteln für Technikautoren in der Bundesrepublik Deutschland. Technical Writing Band 1:1993.



Literatur

- Briese-Neumann, Gisa: Professionell Schreiben. Stilsicherheit und Spracheffizienz im Beruf. Wiesbaden 1993.
- Groeben, Norbert: Leserpsychologie: Textverständnis – Textverständlichkeit. Münster Westfalen 1982.
- Hahn, Hans-Peter: Technische Dokumentation leichtgemacht. München/Wien 1996
- Hoffmann, Walter / Schlummer, Werner: Erfolgreich beschreiben – Praxis des Technischen Redakteurs. München 1990.
- Köslér, Bertram: Gebrauchsanleitungen richtig und sicher gestalten. Forschungsergebnisse für die Gestaltung von Gebrauchsanleitungen. Wiesbaden 1990.
- Krings, Hans P. (Hrsg.): Wissenschaftliche Grundlagen der Technischen Kommunikation. Tübingen 1996. Darin besonders spannend: Püschel, Ulrich: Sprachstil – Ein Thema für technische Redakteure? S. 307-368.





Literatur

- Lanze, Werner: Das technische Manuskript. 3. Auflage: Essen 1983.
- Neumann, Rudolf: Zielwirksam schreiben. 3. Auflage: Sindelfingen 1986.
- Oehmig, Peter: Redaktionsleitfaden – Grundstein zu Dokumentation. Schenkenzell 2004.
- Püschel, Ulrich: Wie schreibt man gutes Deutsch. Eine Stilfibel. Mannheim 2000.
- Reiners, Ludwig: Stilfibel – Der sichere Weg zum guten Deutsch. München 1951.
- Reiners, Ludwig: Stilkunst – Ein Lehrbuch deutscher Prosa. München 1943.



Literatur

- Reuter, Ursula: Gut für Struktur und Inhalt – Kontrollierte Sprache in strukturierten Dokumenten. technische kommunikation: Heft 05/06; S.53-55.
- Rupieta, Walter: Benutzerdokumentation für Softwareprodukte. Mannheim u. a.: 1987.
- Sanders, Willy: Gutes Deutsch – Besseres Deutsch; Praktische Stillehre der deutschen Gegenwartssprache. Darmstadt 1990.
- Schneider, Wolf: Deutsch! Das Handbuch für attraktive Texte. 3. Auflage: Hamburg 2006.
- Schneider, Wolf: Deutsch für Profis. 6. Auflage: Hamburg 1984.
- Schneider, Wolf: Deutsch fürs Leben. 15. Auflage: Hamburg 2005.





Literatur

- Schulz, Matthias: Kampf der Blähung – Wie man Anleitungen verständlich schreibt. Schenkenzell 2004.
- Sick, Bastian: Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod. Köln 2004.
- Sick, Bastian: Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod. Folge 2. Köln 2005.
- Sowinski, Bernhard: Stilistik. Stuttgart 1999.
- Stemmler, Theo: Stemmlers kleine Stillehre – Vom richtigen und falschen Sprachgebrauch. Frankfurt a. M.: 1994.
- Weka-Praxislösungen (CD-ROM): Technische Dokumentation planen, gestalten, realisieren. Kissing 2006.
- Zielke, Wolfgang: Für Ingenieure - Schreiben ohne Mühe. 2. Aufl., Düsseldorf 1981

